

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Mühlestein, Erwin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 10: **Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

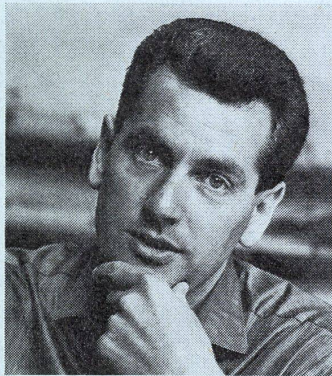
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Unsere Mitarbeiter

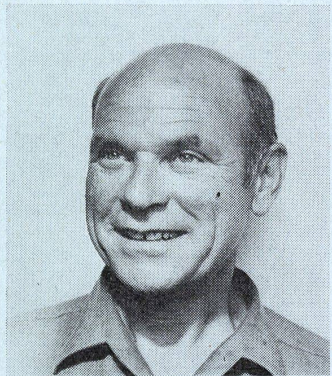
## 1 Frieder Roskam

Geboren 1929 in Velbert/Rhld. Studium 1950–1953 Deutsche Sporthochschule Köln, 1956–1958 Technische Hochschule Aachen. Abschluß als Diplom-Sportlehrer. Lehrtätigkeit als wiss. Lehrbeauftragter seit 1957 in Köln, Deutsche Sporthochschule. Mitglied von BDA, Bund Deutscher Landschafts- und Gartenarchitekten, Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau. Diverse Publikationen.



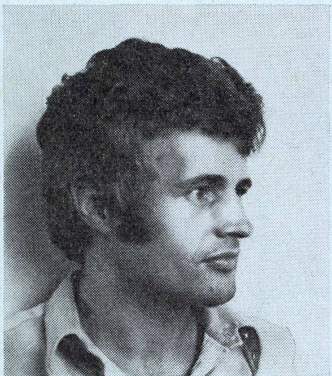
## 2 Emil Aeschbach

Geboren 1922 in Aarau. Studium ETH Zürich 1942–1947. Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Zürich, Lausanne, St. Gallen. Eigenes Büro seit 1951 in Aarau, seit 1971 Partnerschaft mit Walter Felber. Mitglied von BSA SIA 3SMBA. Auszeichnungen: verschiedene 1. Preise in Architektur- und Planungswettbewerben.



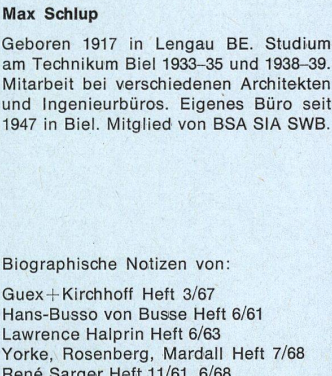
## 3 Walter Felber

Geboren 1935 in Basel. Studium 1954 bis 1959 an der ETH Zürich. Mitarbeit bei Emil Aeschbach, Aarau und René Sager, Paris, seit 1971 Partnerschaft mit Emil Aeschbach. Mitglied von SIA.



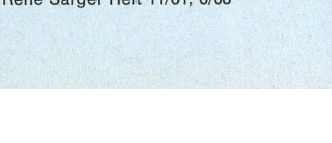
## 4 Josef Schütz

Geboren 1922 in Zürich. Studium: 4 1/2 Jahre Abendtechnikum Juventus, Zürich. 1 Jahr Kunstgewerbeschule in Zürich. Lehre als Bauezeichner bei den Architekten Haefeli, Moser, Steiger, Zürich. Anstellungsverhältnisse bei Jos. Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich, und Ernst Messner, Arch. BSA/SIA, Zürich. Eigenes Büro seit 18 Jahren in Küsnacht. Mitglied von SIA. Auszeichnungen: diverse Wettbewerbserfolge.



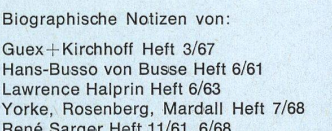
## 5 Behruz Çinici

Geboren 1932 in Istanbul. Studium an Jer Istanbul Technical University, Faculty of Architecture. 1954–1961 Professor an der Istanbul Technical University. 1969 Lehrer an einer privaten Architekturschule in Ankara. 1954–1958 privates Büro mit Partnern in Istanbul, 1958–1960 Büro allein in Istanbul. Seit 1961 privates Büro mit Mrs. Altug Çinici in Ankara. Mitglied der Chamber of Turkish Architects.



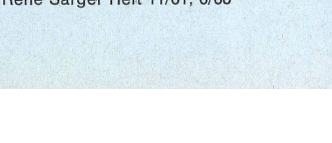
## 6 Jean Pierre Merz

Geboren 1930 in Basel. Studium von 1954–1959 an der EPUL. Seit 1959 Dipl. Arch. und seit 1960 Assistent EPUL. Mitarbeit bei der Gruppe 61 seit 1961.



## 7 J. Mieville

Geboren 1923 in Lausanne. Sekundarschule in Vevey und Lausanne. Lehre von 1941–1945. Mitarbeit bei Gruppe 61 seit 1961.



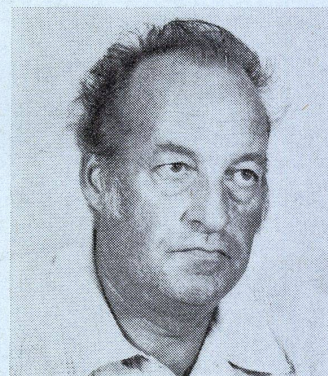
## Zu diesem Heft

Eine Nummer über Sportbauten im jetzigen Zeitpunkt zusammenzustellen, und damit das Interesse breiter Leserschichten zu erwecken – wo alle Augen nach München gerichtet sind –, ist ein schwieriges Unterfangen. Aber, wie viele Architekten werden nochmals die Gelegenheit bekommen, ein solch großes Bauvolumen, wie es die Olympiade in München darstellt, planen und praktisch ohne finanzielle Rücksichten ausführen zu können?

Der Alltag in den Architekturbüros sieht anders aus. Zwar gelangen die dem Sport dienenden Bauwerke immer mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit und nehmen prozentual am Gesamtbauvolumen auch immer mehr zu. Ursachen sind der prestigefördernde nationale Hochleistungssport, aber auch immer vermehrt die eigene sportliche Betätigung. Nach der Freiß-, Kleidungs- und Autowelle zeichnet sich die Fitneßwelle, der auch die vermehrte Freizeit zugute kommt, bereits ab.

Für die Ausübung der verschiedensten Sportarten auf breiter Basis sind die meisten in dieser Nummer gezeigten Bauwerke geplant worden. Mit solchen Bauaufgaben werden wohl die meisten Architekten in Zukunft immer wieder konfrontiert werden, und das zu zeigen, was an verschiedenen Orten gebaut wurde, dem soll dieses Heft dienen.

Erwin Mühlestein



## Max Schlup

Geboren 1917 in Lengau BE. Studium am Technikum Biel 1933–35 und 1938–39. Mitarbeit bei verschiedenen Architekten und Ingenieurbüros. Eigenes Büro seit 1947 in Biel. Mitglied von BSA SIA SWB.

